



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 12. Oktober 2023 | 32. Jahrgang | Nummer 21 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

**Garage
plus**

Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?

Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?

Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch
oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien

079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch

Obergass 9, 8193 Eglisau



RE/MAX Immobilien

Die Zweidler Weinlese ist mitten im Gang

2023 verspricht weintechnisch ein guter bis sehr guter Jahrgang zu werden. Dies versichert jedenfalls Weinbauer Raphael Maag aus Zweidlen.

Ruth Hafner Dackerman

Auf dem Hörnlirain in Zweidlen Dorf sind am vergangenen Mittwoch 22 Helfer und Helferinnen am Lesen der Gamaret-Trauben. Der Morgennebel hat sich verzogen, die Sonne strahlt auf die dunkelblau schimmernden Trauben – optimales Wetter, um zu ernten. Mit drei Tonnen rechnet Weinbauer Raphael Maag, während er vorsichtig eine leere Stange unterhalb des Rebbergs von seinem Traktor ablädt. «Eigentlich spielt die Quantität keine so grosse Rolle. Je weniger Menge,

desto besser ist die Qualität.» Auf 33 Aren wird der Gamaret angebaut. Die gesamte Rebfläche der Maags beläuft sich auf eine Hektare. Der Pinot Noir sei in keinem guten Zustand gewesen, sagt Raphael Maag. «Wir hatten aufgrund des Wetters Probleme mit der Kirschessigfliege oder noch wahrscheinlicher mit der einheimischen Fruchtfliege – man ist sich eins deswegen.» Viel Handarbeit sei angesagt gewesen, um alle Trauben von den befallenen Beeren zu befreien.

Artikel auf Seite 7



Ab mit den Trauben in die Stände – Bruno Wolf und Raphael Maag.

BILD RHD

LKW



- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke Tel. 043 422 40 60
Dorfstrasse 123 Fax 043 422 40 61
8192 Glattfelden www.lkwg.ch



MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73

Winterrevision für Rasenmäher

- Service
- Verkauf aller Marken
- Rasenmäher
- Laubbläser
- Motorsägen

**Sichern Sie sich Ihren Platz
an vorderster Front!**

Buchen Sie jetzt für 2024!

Bruno Imhof berät Sie gerne.

Telefon 044 810 16 44
anzeigen@derglattfelder.ch





Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Glattfelden
www.kircheglattfelden.ch

12. OKTOBER BIS 29. OKTOBER 2023

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerinnen Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerinnen@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 15. Oktober

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
4. Teil Psalmen

Sonntag, 22. Oktober

19.00 Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrer Christhard Birkner

Sonntag, 29. Oktober

9.30 Sonntagsgottesdienst

Die Chrischona-Gemeinde ist bei uns zu Gast. Den Gottesdienst gestalten Samuel Schmid und Pfarrerin Kati Rechsteiner zusammen.

Die 7.- und 8.-Klass-Unti-Schüler wirken mit und laden anschliessend zum «Chile-Kafi» im neu renovierten Besuchszimmer des Pfarrhauses ein.

Abendgebete

Donnerstag, 12. und 26. Oktober, jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 13. und 27. Oktober, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Konf-Lager 2023

Das Konf-Lager 2023 findet vom 16. bis zum 21. Oktober statt. Die Konf-Schülerinnen und



Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf
einer grünen Aue und
führt mich zum frischen
Wasser.
Psalm 23

-Schüler verbringen diese spannende Zeit im Ferienhaus Seewil in Vinelz am Bielersee gemeinsam mit den Konf-Gruppen aus Eglisau und Buchberg/Rüdlingen.

Bibel für alle

Montag, 16. Oktober, um 19.00 Uhr im Unti-Zimmer.

Kochen +

Dienstag, 17. Oktober, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12.00 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Sing & Pray – Experiment Dorfgebet

Mittwoch, 25. Oktober, um 20.00 Uhr in der Kirche. Neue Gebetsformen entdecken und ausprobieren.

Fiire mit de Chliine

Donnerstag, 26. Oktober, um 16.15 Uhr in der Kirche. Alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Winterzeit

Am Sonntag, dem 29. Oktober 2023, beginnt wieder die Winterzeit. Bei der Zeitumstellung werden die Uhren in der Nacht um eine Stunde zurückgestellt: von 3 Uhr auf 2 Uhr. Daher können Sie eine Stunde länger im Bett bleiben.

Orgelkonzert in der Kirche

Sonntag, 29. Oktober, um 19 Uhr in der Kirche mit unserem altbewährten Hausorganisten.

Herzliche Einladung zu diesem speziellen Hör-

genuss verschiedener Orgelwerke. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.
Psalm 23

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Samstag, 14. Oktober

18.00 kath. Gottesdienst in der ref. Kirche Buchberg

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Samstag, 21. Oktober

18.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Ev. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Gottesdienst
Kinderhüte

Samstag, 21. Oktober

14.00 Ameisli & Jungschär

Sonntag, 22. Oktober

10.00 WeAreChurch-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch



**DER
GLATTFELDER**

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:

Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:

Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:

Verlagsleitung: Liliane Muggenburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:

Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch

Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2550

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

So können Sie sich vor Telefonbetrug schützen

Marcel Graf von der Präventionsabteilung der Kantonspolizei Zürich erklärte anhand eindrücklicher Beispiele, wie man am besten vorgeht, wenn eine Person am Telefon etwas Schreckliches erzählt und sofort viel Geld fordert.

Jürg Ledermann

Knapp 30 Personen haben am 5. Oktober, an diesem schönen Herbstnachmittag, den Weg ins «Göpfli»-Zentrum gefunden, um an einem Anlass teilzunehmen, der gemeinsam von der Pro Senectute des Kantons Zürich, der katholischen Pfarrei Glegra und der reformierten Kirchgemeinde Glattfelden organisiert worden war. Patrick Schwäble begrüsst Marcel Graf, Präventionsfachmann bei der Kantonspolizei Zürich.

Graf kam gleich zur Sache und erzählte Beispiele von sogenannten Schockanrufen und stellte die Frage, was denn zu tun sei, wenn man ein solches Telefon erhalte. Spontan wurde die Nummer 117 genannt. Er erklärte, dass dies genau das Richtige sei, nämlich die richtige Polizei anzurufen. Man solle auch keine Hemmungen haben, die «Polizei-notrufnummer» zu wählen, denn die Mitarbeitenden kennen die Maschen der Betrüger und böten Hilfe an.

Graf erklärte kurz die Funktionsweise der vor rund zehn Jahren gegründeten Präventionsabteilung, als sich unter anderem solche betrügerischen Telefonate zu häufen begannen. Die Abteilung arbeite vernetzt mit anderen Polizeiorganisationen im Ausland zusammen. So sei es gemeinsam gelungen, ein Telefonbetrugs-Callcenter in der Türkei zu schliessen und Straftäter zu verhaften. Solche Schockanrufe kämen eben üblicherweise aus professionell organisierten Callcentern. Bei einem Schockanruf werde nicht bewusst eine Person ausgewählt und dann unter Druck gesetzt, sondern ein Computer wähle automatisiert Telefonnummern zufällig aus. Der Betrüger, der die Geschichte erzähle,



Keine Angst! Legen Sie einfach auf.

BILD SCHWEIZERISCHE KRIMINALPRÄVENTION

wisse denn auch gar nicht, wer den Anruf entgegennehme, und habe auch keine Ahnung von den Lebensumständen oder der familiären Situation des Opfers. Die erfundene Geschichte werde aber so glaubwürdig erzählt und es entstehe sofort ein so grosser emotionaler Druck, dass viele Personen geschockt seien und das Gefühl hätten, sofort helfen zu müssen, und den Aufforderungen folgen.

Wer tatsächlich anruft, wisse man natürlich nicht, aber die Rollen, welche die Betrüger spielen, seien sehr verschieden: Mal melde sich ein «falscher Polizist», der Sohn oder die Tochter müsse nach einem schweren Verkehrsunfall notoperiert werden und dafür werde eine Vorauszahlung benötigt; mal sei es der «Staatsanwalt», der die Tochter mit einer bestimmten Geldsumme aus der Untersuchungshaft holen möchte, denn diese habe ein Kind überfahren. Und manchmal seien es «Polizisten», die vor Einbrechern in der Nähe warnten und deshalb persönlich vorbeikommen wollten, um Geld und Wertsachen «in Sicherheit zu bringen». Mit solchen Geschichten terrorisierten die Anrufer ihre Opfer teilweise über Stunden und liessen sie nicht mehr «frei». Das Betrugsoffer sei in solchen Geschichten dann regelrecht gefangen und könne sich nicht mehr daraus lösen und einfache, rationale Entscheidungen nicht mehr treffen. Es sei sogar möglich, dass man dann nicht mehr wisse, wen man anrufen und

um Hilfe oder Rat fragen könne. Dabei sei es ganz einfach, sich zu schützen. Graf wiederholte es mehrmals im Vortrag, um es ganz deutlich zu machen: Das Telefonat sofort beenden, aufhängen und bei der richtigen Polizei anrufen – 117. Weil der Stress bei einem solchen Telefonat so gross sei, solle man sich die wichtigen Telefonnummern an einem Ort aufschreiben, der gut zu sehen sei.

Die Betrüger seien technisch in der Lage, auf der Anzeige des Telefons irgendeine Nummer anzuzeigen zu lassen. Da könne dann eine Nummer mit 044 stehen, obwohl das Telefonat aus einem weit entfernten Land komme. Auch sei es möglich, dass dort «Polizei 117» stehe. Dabei rufe die Polizei nie mit der Nummer 117 an. Graf sagte auch, dass die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Zürich sicher «Züridütsch» sprechen würden und nicht Hochdeutsch mit Akzent. Und: «Die Polizei verlangt nie Geld am Telefon!» Auch hätten alle Mitarbeitenden der Kantonspolizei immer einen Personalausweis dabei, der kontrolliert werden könne, wenn das Opfer zum Beispiel einen Polizisten zur Geldübergabe treffen solle. Graf erwähnte all diese selbstverständlichen Tatsachen, weil die Schocktelefonate einen solchen hohen emotionalen Druck ausüben, dass die elementarsten und einfachsten Sachverhalte nicht mehr in Erinnerung kommen. Und Graf wiederholte, es könne jeden jederzeit treffen. Es habe schon Opfer gege-

ben, die nicht älter als 35 Jahre alt gewesen seien. Das Schlimme an dieser Betrugsmasche sei eben, dass das Geld verloren sei, nachdem es transferiert oder übergeben worden sei. Und da habe er schon tragische Fälle erlebt, bei denen ein Opfer sogar viel Geld aus der Pensionskasse verloren habe. Es sei nicht unmöglich, aber schwierig, solchen Betrügern auf die Schliche zu kommen und sie zu verhaften. Das mache das Geschäft lukrativ, und ein geschlossenes Callcenter sei an einem anderen Ort schnell wieder eröffnet.

Zum Schluss erwähnte Marcel Graf nochmals das Wichtigste in Kürze: Der kleinste gemeinsame Nenner, an dem eine Schockanruf zu erkennen ist, ist also die schockierende Nachricht selbst und dass sie immer mit einer Geldforderung verbunden ist: Schock + Geld = Betrug. Der Druck, der dabei aufgebaut wird, ist ein weiteres Indiz.

Wenn Sie befürchten, gerade einen Schockanruf zu erhalten, tun Sie auf keinen Fall, was von Ihnen gefordert wird! Brechen Sie das Gespräch sofort ab und legen Sie einfach auf. Sollten die Betrüger immer wieder anrufen, legen Sie ebenfalls einfach auf, immer wieder. Rufen Sie dann das angeblich betroffene Familienmitglied an oder, wenn es im Moment nicht erreichbar ist, eine andere Person Ihres Vertrauens. Rufen Sie am besten auch sofort die Polizei (117) an und schildern Sie, was passiert ist.

Was sollten Sie sonst noch bedenken?

- Die Polizei ruft niemals von der Notruf-Telefonnummer 117 aus an.
- Geben Sie niemals Auskunft über Bankverbindungen, finanzielle oder persönliche Verhältnisse.
- Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen, auch wenn sie echt aussehende Uniformen tragen.

Nach einer sehr informativen Stunde und einer kurzen Frageunde beendete Marcel Graf seinen Vortrag. Kati Rechsteiner ergriff am Schluss das Wort, bedankte sich herzlich und lud dazu ein, im Kafi Judith noch bei einem Kaffee und feinen Stück Kuchen zusammensitzen und sich auszutauschen.

Weitere Informationen im Internet:

www.schockanrufe.ch
www.telefonbetrug.ch

Wichtige Telefonnummern:

Polizei-Notruf: 117
Kantonspolizei Zürich, Polizei-posten Bülach: 058 648 62 10
Stadtpolizei Bülach: 044 863 13 00

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Sprechstunde Gemeindepräsident**

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin. Bitte melden Sie sich dafür bei der Abteilung Präsidiales per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail gemeinde@glattfelden.ch mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen wollen.

Termine:

16. Oktober 2023
13. November 2023
18. Dezember 2023

Glattfelden, 12. Oktober 2023

GEMEINDE GLATTFELDEN**Häckseln von Gartenabraum**

Äste und Zweige von Sträuchern und Bäumen

Dienstag, 31. Oktober 2023

Das Häckselgut ist am Morgen des Häckseltages bis 7.30 Uhr, nach Länge geordnet, an einem geeigneten Ort (z. B. Hausvorplatz mit guter Zufahrtsmöglichkeit) zu deponieren.

Das Häckselgut muss frei sein von Steinen, Erde und Schnüren. Deshalb bitte die Wurzelballen abtrennen und über die Grüngutabfuhr entsorgen. Sträucher, Pflanzenstöcke etc. mit Wurzeln werden nicht gehäckselt.

Das Häckseln von Kleinmengen ist gratis; grosse Einzelposten, die eine Häckselarbeit von mehr als 10 Minuten pro Eigentümer erfordern, werden mit CHF 50.– je angefangene Viertelstunde verrechnet.

**Anmeldung**

Ich melde mich zur Häckselaktion vom 31. Oktober 2023 an:

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Telefon _____

E-Mail _____

Anmeldung bis spätestens 27. Oktober 2023 an die Gemeindeverwaltung, Vermerk «Häckseln» (Briefkasten beim Gemeindehaus), oder per Internet unter www.glattfelden.ch, Rubrik Verwaltung/Dienstleistungen A-Z/Häckselaktionen

Glattfelden, 12. Oktober 2023

Abteilung Infrastruktur/Werke

GEMEINDE GLATTFELDEN**Gemeinderat entwickelt Zukunftsstrategie für Gasthaus Löwen**

Der Gemeinderat Glattfelden steht weiterhin hinter dem Gasthaus Löwen und möchte es als gesellschaftlichen Treffpunkt für das Dorf weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit mit dem Wirt gestaltet sich leider weiterhin schwierig.

Der Gemeinderat Glattfelden hat an seiner Sitzung in der vergangenen Woche intensiv über die Zukunft des Gasthofs Löwen diskutiert. Der Gemeinderat nimmt wahr, dass der Gasthof den Glattfelderinnen und Glattfeldern am Herzen liegt. Die Behörde kann dies nachvollziehen und möchte den «Löwen» deshalb als gesellschaftlichen Treffpunkt für das Dorf weiterentwickeln. Dafür wird der Gemeinderat eine Strategie erarbeiten und diese an der Gemeindeversammlung vom Dezember kurz vorstellen.

Sofortmassnahmen sind bewilligt

Im Rahmen seiner Sitzung hat sich der Gemeinderat auch mit baulichen Sofortmassnahmen befasst. Dazu gehören erste Sanierungsarbeiten wie beispielsweise die Reparatur der Decke im Kühlraum des Gasthofs. Bereits vor einiger Zeit hatte die Gemeinde diese Reparatur bewilligt und ein Unternehmen damit beauftragt. Leider konnten die Arbeiten mangels Kooperationsbereitschaft des Wirts bisher nicht ausgeführt werden.

Weitere bewilligte Sanierungen, wie beispielsweise der Ersatz der Dunstabzugshaube oder der Einbau einer Brandschutzdecke, mussten verschoben werden. Aufgrund der massiven Vorwürfe erachtet es der Gemeinderat als unumgänglich, den gesamten Brandschutz des Gebäudes durch ein externes und unabhängiges Gutachten prüfen zu lassen. Dieses Gutachten soll zeigen, ob die von der Gemeinde vorgesehenen Massnahmen ausreichen oder ob weitere Arbeiten nötig sind. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Auftrag umgehend ausgelöst.

Gemeinderat begrüsst Schlichtungsverfahren

Mittlerweile wurde durch die Mietschlichtungsstelle eine Schlichtungsverhandlung zwischen dem Wirt und der Gemeinde angesetzt. Dabei geht es um die Kündigung, welche die Gemeinde aufgrund des zerrütteten Vertrauensverhältnisses und der ausstehenden Mietzinszahlungen ausgesprochen hatte. Der Gemeinderat ist froh um diesen Schritt, weil die Lösungsfindung damit in geordnete Bahnen gelenkt wird. Er begrüsst, dass nun persönliche Gespräche mit professioneller Moderation angesetzt sind. Sobald alle Beteiligten aus den Herbstferien zurückgekehrt sind, wird ein erstes Gespräch stattfinden. Der Gemeinderat wird die Öffentlichkeit informieren, wenn massgebliche Erfolge im Sinne der Sache erzielt werden konnten.

Glattfelden, 12. Oktober 2023

Diabetes - was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabeteschweiz.ch / PC 80-9730-7



**Erste
Hilfe
kommt
bei uns
an erster
Stelle!**



**Retten
Lehren
Helfen
Betreuen**

S+samariter.ch

Wir gratulieren!

Am 8. Oktober 2023 konnte

Walter Meierhofer

seinen **95. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen viel Glück, Gesundheit und alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wir gratulieren!

Am 11. Oktober 2023 konnten die Eheleute

Anna und Ursus Brogle

auf **60 Ehejahre** zurückblicken und damit das seltene Fest der **diamantenen Hochzeit** feiern.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen beiden noch viele glückliche und gesunde Tage auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Fatih und Nilüfer Cetin, Sunneguet 5, 8192 Glattfelden

Neubau Terrassenüberdachung und Gartengestaltung mit Stützmauer, bei Vers.-Nr. 349, Kat.-Nr. 7101, Sunneguet 5, 8192 Glattfelden (Wohnzone A)

Stiftung ENZIAN, Hagenholzstrasse 65, 8050 Zürich

Sanierung Ökonomiegebäude mit Einbau Werkstatt und Toiletten, Vers.-Nr. 1099, Kat.-Nr. 5729, Sandfuristrasse 30.2, 8192 Glattfelden (Landwirtschaftszone)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 12. Oktober 2023 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Zu vermieten Tiefgaragen-Parkplatz

Ab 1. November 2023 oder nach Vereinbarung suchen wir für den Tiefgaragenparkplatz unter dem GKZ Glattfelden bei Gottfried-Keller-Strasse 12 einen Nachmieter/in

Mietzins CHF 105.– pro Monat

Anfragen an die Gemeinde Glattfelden

Abteilung Bau und Liegenschaften

Tel. 044 868 32 10 oder

E-Mail: bau@glattfelden.ch

GEMEINDE GLATTFELDEN

Zu vermieten Parkplätze (ungedeckt, im Freien) in Glattfelden

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir Mieter/innen für die Parkplätze entlang der **Schulstrasse** in Glattfelden.

Mietzins CHF 50.– pro Monat

Anfragen an die Gemeinde Glattfelden

Abteilung Bau und Liegenschaften

Tel. 044 868 32 10 oder

E-Mail: bau@glattfelden.ch



Rotkreuz-Notruf

Sorgen Sie jetzt vor – für ein langes, gutes Leben. Mit dem sicheren Gefühl, im Notfall versorgt zu sein. Auch für Ihre Angehörigen. www.srk-zuerich.ch



25 Jahre Rotkreuz-Notruf – 25 Jahre für Ihre Sicherheit

Da, wo es passiert.

Überall für Sie da.

rega 

Gönner werden:
rega.ch/goenner



MEDIENMITTEILUNG SCHULE GLATTFELDEN: SCHULEVALUATION PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE GLATTFELDEN VOM 28. SEPTEMBER 2023

Primar- und Sekundarstufe Glattfelden positiv beurteilt

Die Fachstelle für Schulbeurteilung hat die Qualität der Primar- und Sekundarstufe Glattfelden analysiert. Der Evaluationsbericht zeichnet das Bild von zwei gut organisierten Schulbetrieben, die den Schülerinnen und Schülern eine positive und respektvolle Lernatmosphäre bieten – er ortet aber gleichzeitig auch Verbesserungspotenzial.

Im Auftrag der Bildungsdirektion überprüft die Fachstelle für Schulbeurteilung sämtliche Schulen des Kantons Zürich mindestens alle fünf Jahre äusserst genau. Beurteilt wird dabei die Schulqualität in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. In der Gemeinde Glattfelden wurden die Primar- und die Sekundarstufe bewertet.

Positive Bewertung der Primarstufe

Die Primarstufe erfüllt den Qualitätsanspruch an die Schulgemeinschaft, die Unterrichtsgestaltung,

die Zusammenarbeit im Schulteam sowie an die Schulführung umfassend. Durch geeignete Anlässe pflegt die Schule den Zusammenhalt und toleranten Umgang. Der Unterricht ist klar strukturiert und der Umgang in den Klassen ist respektvoll und anerkennend. Besonders positiv beurteilt wurde die personelle Führung der Schule. Die Schulführung erfolgt klar, zielgerichtet und unterstützend und der Schulbetrieb ist zweckmässig organisiert, womit der Qualitätsanspruch an die Schulleitung umfassend erfüllt wird.

Handlungsfelder ortet die Fachstelle beispielsweise in der Schul- und Unterrichtsentwicklung, der Bewertungspraxis sowie im Digitalisierungsstand des Unterrichts. Die Primarstufe nimmt die Erkenntnisse aus der Beurteilung ernst und prüft nun, wie die Empfehlungen der Fachstelle umgesetzt werden können. Besonders fokussieren möchte sie auf die Förderung eines verstärkten kreativen und nutzbringenden Einsatzes der digitalen Medien im Unterricht.

Gutes Zeugnis für die Sekundarstufe

Die Sekundarstufe Glattfelden erfüllt den Qualitätsanspruch überwiegend in allen Bereichen umfassend. Besonders positiv beurteilt wurden beispielsweise die Schulgemeinschaft, die Unterrichtsgestaltung, die Förderung eines wertschätzenden und toleranten Zusammenlebens durch traditionsreiche Anlässe sowie die etablierte Partizipation der Schülerinnen und Schüler auf Schul- und Klassenebene. Die Schule bietet den Jugendlichen eine sorgfältige, individuelle sowie zielgerichtete Berufswahlvorbereitung, indem sie die Jugendlichen engagiert und umsichtig in der Berufs-

findung unterstützt. Die Personalführung ist sorgfältig und wohlwollend, die Schule ist klar und umfassend organisiert und die Kommunikation und Vernetzung gelingt gut. Der Fachstellenbericht attestiert der Schule auch in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung eine gute Unterrichtsqualität. Der Unterricht ist gut strukturiert und organisiert und die Lehrpersonen sorgen für eine positive und respektvolle Lernatmosphäre. Besonders fokussieren möchte die Sekundarstufe auf die Zusammenarbeit im Schulteam, die durch gemeinsame Vereinbarungen und systematisches Reflektieren weiter verstärkt werden soll.

Entwicklungspotenzial sieht die Fachstelle im Bereich einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern. Die Sekundarstufe wird in einem nächsten Schritt die Möglichkeit einer verstärkten Einbindung der Eltern im Schulalltag prüfen, um deren Ressourcen und Expertise effektiver zu nutzen.



Der gesamte Evaluationsbericht der Fachstelle:
www.schule-glattfelden.ch

Schulqualität im Fokus

Im Auftrag der Bildungsdirektion nimmt die Fachstelle für Schulbeurteilung sämtliche Schulen des Kantons Zürich mindestens alle fünf Jahre genaustens unter die Lupe. Überprüft wird dabei die Schulqualität in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Der im Zuge der Evaluation erstellte Bericht der Fachstelle bietet der Schule und der Behörde eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung nützlich ist.

Die Evaluationsaktivitäten der Fachstelle für Schulbeurteilung fanden zwischen Januar und Juli 2023 statt und umfassten standardmässig die schriftliche und mündliche Befragung von Lehrpersonen, Eltern und Schulkindern, diverse Unterrichtsbesuche, Pausenbeobachtungen, Dokumentenanalysen sowie Interviews mit ausgewählten Anspruchsgruppen. ■

KORREKT

Bilder in der Lehrervorstellung vertauscht

In der letzten Ausgabe wurden im Artikel «Neue Gesichter an der Schule» zwei Bilder vertauscht. Es wurden die Fotos von Debora Dyrschka und Flavia Guyer dem falschen Text zugewiesen.

Für diesen Verdreher möchten wir uns in aller Form entschuldigen.

Die Redaktion



Debora Dyrschka.



Flavia Guyer.

BILDER ZVG

ANZEIGE

 Das
**Alzheimer-
Telefon**
058 058 80 00

Montag bis
Freitag:
8 – 12 und
13.30 – 17 Uhr

 **alzheimer**
Schweiz Suisse Svizzera

Die Zweidler Weinlese ist mitten im Gang

Weinbauer Raphael Maag und sein Team hatten neun Stunden Arbeit für den Ertrag von 1600 Kilo Trauben.

Auch «lahme» Beeren hätten sich gebildet, wahrscheinlich durch die extremen Temperaturunterschiede. Am Abend zuvor und am heutigen Morgen habe er zudem mit dem «Rebechlöpfer» Warnschüsse in die Luft geben müssen, um die Starenschwärme zu vertreiben. «Diese würden in kurzer Zeit alles wegessen.»

Mitte September wurde mit dem Wümmen begonnen – zuerst war der Riesling-Silvaner an der Reihe, dann notfallmässig der Pinot Noir, um weitere Schäden zu verhindern. «Das war mit sehr viel Arbeit verbunden – neun Stunden Wümmen mit 20 Leuten für den Ertrag von 1600 Kilo Trauben.» Mit dem Gamaret ist Maag sehr zufrieden. «Wir müssen fast nichts herauschneiden.» Die Ernte sei die schönste Arbeit. Dass der Pinot Noir innerhalb von zwei Wochen so schlecht ausgesehen habe, mache ihn schon traurig. «Man steckt so viel Arbeit in die Reben.» Zum Schluss wird noch der

Divico gelesen – eine Piwi-Sorte, welche man lange hängen lassen könne. Mit blauen Netzen sind diese Trauben vor Vögeln geschützt.

Die Prognose des Winzers für den diesjährigen Jahrgang: «Der Pinot Noir wird gut, aber nicht spitzemässig. Der Riesling wird ein guter Jahrgang, der Gamaret sowieso. Und mit dem Divico sieht es bis jetzt sehr gut aus.» Doch eben, es sei immer erst ein gutes Jahr, wenn die Trauben im Keller lägen.

Maags Dank geht an die vielen Helfer und Helferinnen, ohne welche die Arbeit in den Rebbergen nicht bewältigt werden könnte. Per Wümmen-Chat, Whatsapp, Instagram und Pushnachricht habe er zahlreiche Freiwillige rekrutieren können. «Allerdings wird es immer schwieriger, Leute zu gewinnen, welche unter der Woche Zeit haben.» Zum ersten Mal mit dabei ist die fünfjährige Lena. Mit rosa Handschuhen geschützt, farblich passend



Auch die fünfjährige Lena hilft mit.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

zu Kleidchen und Leggings, schneidet sie voller Stolz unter Anleitung ihrer Mutter die Trauben ab. «Es macht viel Spaß.»

Nun werden die Trauben im Schloss Goldenberg in Dorf gekel-

tert. Trinkreif wird dieser Jahrgang ab April/Mai nächsten Jahres sein – der Weisse etwas früher als der Rote. Wer lieber Wein aus dem Eichenfass hat, muss sich zwei Jahre länger gedulden.



Weinbauer Raphael Maag zeigt die Gamaret-Traube.



Blick vom Rebberg ins Dorf.



Gamaret-Trauben in schönster Pracht.



Am Tagesende lagen 1600 Kilo Trauben in den Kisten.

TRACHTENGRUPPE INFORMIERT

Zmittag im Gottfried-Keller-Zentrum

Der Anlass findet statt am 5. November im GKZ von 12 bis 16.30 Uhr.

Wir, die Trachtengruppe, führen im Saal des GKZ einen gemütlichen Zmittag durch. Wir laden Sie, liebe Glattfelderinnen und Glattfelder, herzlich ein und hoffen, dass Sie sich dieses Datum reservieren und uns besuchen werden.

Wir freuen uns, diesen Tag mit Ihnen zu verbringen bei einem feinen Zmittag und einem guten Glas Wein. Mit heissem Schinken und selber gemachten Salaten können Sie sich bei uns à discrétion verpflegen. Wie Sie es von uns gewohnt sind, gibt es anschliessend auch ein Kuchenbuffet, mit feinen selbst gebackenen Köstlichkeiten.



Trachtengruppe am Brunch 2022.

BILD ZVG

Neben dem kulinarischen Teil möchten wir Sie mit einem bunten Liederschauspiel, den wir unter der Leitung

von Margrit Heiz in den letzten Monaten eingeübt haben, unterhalten. Auch einige musikalische Stücke tra-

gen zum abwechslungsreichen Programm bei.

Damit wir den Zmittag planen können, benötigen wir Ihre Mithilfe: Um Reservationen und Anmeldungen an die unten stehende Adresse bis Samstag, 28. Oktober, wären wir sehr froh. Die Kosten für Erwachsene betragen Fr. 35.- (exkl. alkoholische Getränke und farbige Mineralwasser), Kinder von 6 bis 12 Jahren bezahlen Fr. 1.- pro Altersjahr.

Reservationen/Anmeldungen an:
Kathrin Dindo

Telefon: 044 867 39 75 / 077 404 72 92

E-Mail: kaethi.dindo@gmail.com

Wir hoffen, wir konnten Sie «gluschtig» machen, und freuen uns, Sie am 5. November im GKZ begrüßen zu können, um mit uns einen geselligen Sonntag zu verbringen.

Kathrin Dindo

JUGENDSCHIESSEN DES KANTONS ZÜRICH

Ufs Podescht am «De goldig Züri-Träffer»

Am 27. und 28. Oktober führen die Sportschützen das beliebte Jugendschiessen um den «De goldig Züri-Träffer» durch. Geschossen wird mit Luftgewehren auf 10 m Distanz. Die Teilnahme ist gratis.

Schafft es auch in diesem Jahr jemand von unseren Teilnehmern auf das Treppchen? Podestplätze haben am Final vom «De goldig Züri-Träffer» für uns Glattfelder eine lange Tradition. Mach auch du mit und versuch es!

Der «De goldig Züri-Träffer» richtet sich an Mädchen und Knaben, welche sich als Sportschützen versuchen möchten. Dies ist eine gute Gelegenheit, die olympische Sportart «Gewehr 10 m» näher kennen zu lernen. Der Anlass eignet sich deshalb gut für Neulinge, Gelegenheitschützen oder «Gwundernasen».

Allgemeine Informationen

Schiesszeiten: Freitag, 27. Oktober, 17 bis 20 Uhr; Samstag, 28. Oktober, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Schiessort: Schulhaus «Eichhölzli 2», bitte Wegweiser beachten.

Kosten: Die Teilnahme ist gratis.

Anmeldung: nicht erforderlich, einfach kommen und mitmachen
Betreuung: durch erfahrene Sportschützen
Versicherung: Alle Teilnehmer sind versichert.

«De goldig Züri-Träffer» für Jugendliche von 8 bis 15 Jahren

Sportgerät: Luftgewehr
Kategorien: 4 Kategorien, je nach Alter

Programm: 5 Probe- und 15 Wertungsschüsse

Auszeichnung: jeder Teilnehmer erhält eine Auszeichnung

Die besten 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kanton qualifizieren sich für den Final vom 17. Dezember in Zürich.

Zum Sportschützen wird man nicht geboren, sondern ausgebildet. Einsteiger ab 10 Jahren werden durch die Sportschützen nach J+S ausgebildet. Wer sich näher für den Schiesssport interessiert, kann sich an den beiden Schiesstagen informieren oder den Verein kontaktieren. Informationen und Kontaktdaten gibt es auf unserer Webpage.

Heinz Gut



Weitere Informationen:
www.sps8192.ch

DIE BÜLACHER RAVENS SUCHEN VERSTÄRKUNG

Neuer American Footballverein im Zürcher Unterland!

American Football ist mehr als ein Sport. Es ist eine Gelegenheit, Teamgeist, Disziplin und Zusammenarbeit zu erlernen, während wir gemeinsam Spass haben und uns sportlich betätigen. Wir heissen jeden willkommen. Das Training steht ab 16 Jahren zur Verfügung.

Wenn du daran interessiert bist, unserer Gemeinschaft beizutreten oder sie zu unterstützen, gibt es mehrere Möglichkeiten, dich einzubringen. Ob Spieler, Trainer, Betreuer, begeisterter Fan, energiegelader

Neuling oder erfahrener Veteran des Spiels. Jeder ist willkommen und deine Teilnahme ist wertvoll für unsere Gemeinschaft.

Um uns zu unterstützen, kannst du dich über das Kontaktformular oder per E-Mail bei uns melden. Wir sind gerade dabei, Teams zu bilden und alles zu organisieren.

Remo Pellegrini



Mehr Informationen und Kontaktdaten:
www.buelachravens.ch

ANZEIGE

Sanitär | Reparaturen
Entkalkungen | Umbau



LEE SANITÄR AG | Bäder und Küchen

Eglisau | Tel. 044 867 43 33

www.leesanitaer.ch

AUS DEM LEBEN VOM ALTERS- UND PFLEGEHEIM EICHHÖLZLI

Selbstgekochtes schmeckt einfach am besten

Kleine Freuden und Leidenschaft beleben den Alltag im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli.

Yvonne Russi

Im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli steht die individuelle Fürsorge der Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt. Sie verstehen, dass kleine Freuden oft einen grossen Unterschied im Alltag ausmachen können, besonders wenn es um Hobbys und Leidenschaften geht, welche den Bewohnenden am Herzen liegen. Dazu eine schöne Geschichte der letzten Tage:

Eine Bewohnerin kocht sehr gerne. Diese Leidenschaft musste sie nach dem Umzug ins Alters- und Pflegeheim Eichhölzli erst einmal hintanstellen. Doch die Sehnsucht nach dem Duft und dem Geschmack selbstgekochter Speisen blieb. Vor einer Woche schrieb sie eine Einkaufsliste voller Zutaten für ein einfaches, aber lieb gewonnenes Rezept: Suurchrut mit Speck.

Ohne zu zögern, machte sich ein Mitarbeiter auf den Weg zum Coop, um alle benötigten Zutaten zu besorgen. Die Bewohnerin war sichtlich erfreut, als sie erfuhr, dass alles für ihr kulinarisches Vorhaben be-



Mit viel Liebe hat die Bewohnerin gekocht, und heraus kam ein feines Suurchrut mit Speck.



BILDER ZVG

reitstand. Unter Aufsicht und mit etwas Unterstützung konnte sie dann im gemütlichen Stübli ihr geliebtes Suurchrut mit Speck zubereiten.

Das Resultat? Ein ausgesprochen zufriedenes Lächeln und die Einsicht, dass selbstgekochtes Essen

einfach am besten schmeckt. Für solche Momente legen sich die Mitarbeiter des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli gerne ins Zeug. Es sind die kleinen Dinge, die das Leben so lebenswert machen – die Möglichkeit, individuellen Interessen und Passionen nachzugehen und damit ein

Stück Normalität und Freude in den Alltag zu bringen.

Für das Team war es mehr als nur eine willkommene Abwechslung; es war die Erfüllung eines ganz persönlichen Wunsches, der eine Bewohnerin glücklich gemacht hat. Und das ist, was zählt.

DIE REFORMIERTE KIRCHE GLATTFELDEN INFORMIERT

Seniorenausflug zur «Krippenwelt»

Am 9. November ist zum Museum «Krippenwelt» in Stein am Rhein ein Ausflug geplant. Für Interessierte nachfolgend die Möglichkeit zum Anmelden und weitere Informationen.

Die nächste gemeinsame Seniorenreise geht nach Stein am Rhein für eine Führung im Museum «Krippenwelt». Danach geniessen wir im gemütlichen Bistro Kaffee, Tee und Kuchen.

Es besteht auch die Möglichkeit, noch ein wenig durch die schöne Altstadt zu schlendern. Anschliessend geht es dann wieder zurück nach Glattfelden.

Anmeldung

Anmeldung bis am Montag, 6. November, bei Claudia Lee. Fahren Sie Auto und haben Sie die Möglichkeit, Personen in einer Fahrgemeinschaft

mitzunehmen? Dann sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie dies uns bei der Anmeldung mitteilen. Herzlichen Dank!

Wer einen Museumsspass oder eine EC-Raiffeisen-Karte besitzt, geniessen einen freien Eintritt. Bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Weitere Informationen

Treffpunkt: 13.15 Uhr, reformierte Kirche Glattfelden.

Ankunft Glattfelden: ca. 17.30 Uhr.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Claudia Lee per E-Mail an c.lee@kircheglattfelden.ch oder telefonisch unter 079 250 73 93.

Claudia Lee



Details und Informationen:
www.kircheglattfelden.ch



Eine Krippe des Museums «Krippenwelt».

BILD ZVG

BESTÄNDIGER SPIELBETRIEB GEFORDERT

FC Glattfelden plant Kunstrasenplatz

Der Fussballclub Glattfelden (FCG) hat ein ehrgeiziges Ziel vor Augen. Bei der 88. Generalversammlung des Vereins wurde das Projekt «Kunstrasen 2026» vorgestellt. Das Ziel ist ein Kunstrasenplatz bis zur Saison 2026/2027.

Yvonne Russi

Bei der jüngsten Generalversammlung des FC Glattfelden gab es grünes Licht für ein ambitioniertes Projekt. Unter dem Titel «Kunstrasen 2026» soll der Verein in den nächsten Jahren einen Kunstrasenplatz erhalten. Das zentrale Projekt steht jedoch unter einem Vorbehalt: Die Zustimmung des Gemeinderats und die Unterstützung der Glattfelder Bevölkerung sind entscheidend für die Umsetzung.

Warum ein Kunstrasenplatz gebraucht wird

Die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes lässt sich leicht anhand der aktuellen Herausforderungen des Vereins aufzeigen. Gemäss Pressemitteilung des FC Glattfelden zählt der FCG aktuell 420 Aktive, davon 250 Junioren und Juniorinnen. Aufgrund der beschränkten Infrastruktur besteht im Juniorenbereich eine Warteliste mit Wartezeiten von bis zu 12 Monaten.

Die intensive Nutzung, nicht zuletzt wegen der hohen Belastung durch die steigende Zahl der Juniorinnen und Junioren, belastet die bestehenden Rasenplätze stark. Witterungseinflüsse verschärfen das Problem, sodass die Rasenplätze nach nur zwei Tagen Regen oft für Trainings und Spiele gesperrt werden müssen. Dies hat zur Folge, dass Meisterschaftsspiele verschoben werden müssen. Noch problematischer ist, dass viele dieser Spiele beim Gegner ausgetragen werden müssen, was für den Verein, die Spieler und die Fans eine erhebliche Belastung darstellt.

Zudem führt die Notwendigkeit von Nachholspielen zu weiteren Herausforderungen. Da diese fast ausschliesslich am Abend stattfinden, kommt es zu starken Trainingseinschränkungen. Die Abendspiele ziehen zudem höhere Stromkosten nach sich, da Flutlichter zum Einsatz kommen müssen. Diese Faktoren führen nicht nur zu finanziellen Mehrbelastungen, sondern auch zu erheblichen Frustrationen bei Spielern, Trainern und der Vereinsführung.

Ein Kunstrasenplatz würde diese Probleme massgeblich mindern. «Der schönste Moment für mich wäre, wenn das Eröffnungsspiel der Saison 2026/2027 auf einem fertigen Kunstrasenplatz ausgetragen werden könnte», sagt Werner Balmer, Präsident FC Glattfelden. Der Mehrwert ist klar: Der FCG könnte unabhängiger von Wetterkapriolen agieren und hätte zudem die Möglichkeit, den Platz ganzjährig, also auch im Winter, zu nutzen. Dies würde wiederum Hallentrainingszeiten für andere Vereine freisetzen.

Lösung für das Schiedsrichterproblem

Neben den infrastrukturellen Herausforderungen ist der FCG auch mit einem akuten Schiedsrichterproblem konfrontiert. Wenn sich die Situation nicht binnen eines Jahres bessert, könnte eine Mannschaft zwangsweise aufgelöst werden. Dies betont die Vielfalt der Probleme, mit denen sich der FCG aktuell auseinandersetzen muss.

In der Hoffnung auf Unterstützung arbeitet der Verein intensiv daran, das Projekt «Kunstrasen 2026»



Witterungseinflüsse und der Spiel- und Trainingsbetrieb bringen den Rasen an seine Belastungsgrenzen.



Spiel- und Trainingsbetrieb auf Kunstrasen bietet beständige Bedingungen und trotzt jeglichen Witterungseinflüssen.

BILDER ZVG

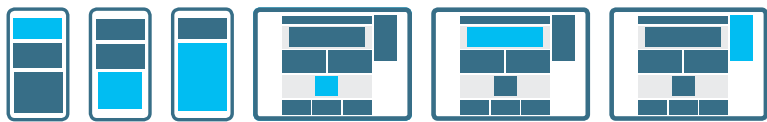
voranzutreiben. Die neu gegründete Projektgruppe wird sich engagiert für die Realisierung des Kunstrasenplatzes einsetzen und regelmässige Updates zur Entwicklung liefern. Es bleibt zu hoffen, dass der Gemeinde-

rat und die Bevölkerung von Glattfelden die Vorteile erkennen und ihre Unterstützung für das Projekt bekunden. Ein gemeinsames Bestreben für eine strahlende sportliche Zukunft in Glattfelden.

ANZEIGE



**DER
GLATTFELDER**



Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen

50 JAHRE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DÜNKI UND BALTENSPERGER

Zusammen das goldene Maisjubiläum feiern

Landwirt Martin Dünki und die renommierte Baltensperger Maschinenbetrieb AG feierten 50 Jahre erfolgreiche Partnerschaft. Eine Kooperation, die für Beständigkeit und Effizienz in der Ernte von Futtermais steht.

Yvonne Russi

In der letzten Septemberwoche war es wieder so weit: Martin Dünki, ein engagierter Landwirt aus Glattfelden, machte sich in seinen Feldern in der Aarüti für die Maisernte bereit. Diese Felder liegen malerisch direkt neben seinem Muni-Stall. Wie viele seiner Kollegen in der Region setzt auch Dünki auf den Anbau von Futtermais, einem unverzichtbaren Bestandteil in der Nutztierhaltung. Dieses nährstoffreiche Korn ist die Nahrungsquelle für eine Vielzahl von Tieren, sei es Milchkühe, Masttiere oder Kleinwiederkäuer. Nicht zu vergessen, die Munis in Dünkis Stall, die täglich von diesem Korn profitieren.

Ein beeindruckendes Schauspiel bei der Ernte bietet das harmonische Zusammenspiel von Häcksler und Schlepper, die Seite an Seite über das Maisfeld gleiten. Der frisch gehäckselte Mais wird dabei nahtlos auf den Hänger befördert. Nach der Ernte wird der Mais sorgfältig in luftdichte Folie verpackt und siliert. Hierbei verwandeln Milchsäurebakterien den Zucker im Mais in einen für die Tiere bekömmlichen Zustand.

Doch bei dieser Ernte steht Dünki nicht alleine da. Die Baltensperger Maschinenbetrieb AG, ein angesehenes Lohnunternehmen aus Brütten,



Die Maisernte beginnt in Aarüti: Im Hintergrund steht der Hof der Familie Dünki.

BILD YVONNE RUSSI

übernimmt nicht nur das Ernten, sondern auch das Zerkleinern des Mais. Mit ihrer hochmodernen Ausstattung garantiert sie einen reibungslosen Ablauf.

Dieses Jahr ist für beide Parteien, den Landwirtschaftsbetrieb Dünki und die Baltensperger AG, ein ganz besonderes, denn sie feiern ihr 50-Jahr-Jubiläum der Zusammenarbeit. Eine beeindruckende Partnerschaft, die im Jahr 1973 begann und deren Ende 2023 noch lange nicht in Sicht ist. Martin Dünki schätzt diese Kooperation sehr und hat für Baltensperger nur lobende Worte übrig.



Die Munis blieben während der Maisernte im Stall.



Treffsicher landet der gehäckselte Mais im Hänger.



Landwirt Martin Dünki ist sichtlich zufrieden.



Sprachwandel

Der Wandel der geschriebenen deutschen Sprache beschäftigt mich schon lange, denn ich bin alt genug, zurückblicken zu können. Die Lektüre des deutschen Romans «Hard Land» (2021 erschienen) von Benedict Wells (* 1984 in München) gab den Ausschlag für das Thema dieser Kolumne. Der Autor und seine Romane sind unter Fachleuten bereits überall im Gespräch.

In «Hard Land» beginnt ein Kapitel mit dem Satz: «An den Montagen hatte das Metropolis zu.» Ich musste mit Lesen zweimal ansetzen, bis ich merkte, dass gemeint ist, das Lokal sei an Montagen geschlossen. Noch zu meiner Zeit als Redaktor beim «Zürcher Unterländer» galt «zu» für «geschlossen» als Helvetismus und wurde nicht akzeptiert. Heute, gut 30 Jahre später, kann man das Wörtchen mit der erwähnten Bedeutung aber auch in Zeitungen lesen.

In «Hard Land» lese ich auch: «Und es war irgendwie schön, wie sie (...) Witze übereinander machten. Weil, es erinnerte mich an Stevie und mich.» Das «Weil» mit Komma ist eigenartig platziert. Logischer wäre gewesen: Weil es mich an Stevie und mich erinnerte. Oder: Denn es erinnerte mich an Stevie und mich. Aber solche Sätze, die mit «Weil» und Komma beginnen, sind mittlerweile in neueren Texten immer häufiger anzutreffen; übrigens auch in der Umgangssprache.

Diese erwähnten Veränderungen haben mit der Qualität eines Textes nichts zu tun, finde ich. Ganz anders sehe ich das aber bezüglich der immer seltener werdenden Fragewörter Worüber? Woran? Womit? usw... Heute lese ich in neueren Texten durchwegs: Über was habt ihr gesprochen? Statt: Worüber habt ihr gesprochen? An was liegt das? Statt: Woran liegt das? Auf was freust du dich? Statt: Worauf freust du dich? Mit was hat er den Tresor geknackt? Statt: Womit hat er den Tresor geknackt? – Bin ich denn der Einzige, der die Sätze mit den Wo-Fragewörtern viel eleganter findet?

Christian Ulrich

Klassiker mit Doppelleben

Strafmusik für Gefängnisinsassen, Taschenspielertricks im Publikum, dunkle Flecken im Lebenslauf: Die klassische Musik kann auch weniger brav. Erzählte und vor allem gespielte Münsterchen von Nina Ulli und André Desponds brachten das Publikum im GKZ zum Staunen und Schmunzeln.

Koni Ulrich

Düstere bis kriminelle Geschichten war man sich bis anhin eher von den Protagonisten der Punkerjahre in London oder Berlin gewohnt. Dass auch die Klassik von ihrem Image der Wohlerzogenen loskam, zeigten Nina Ulli (Violine) und André Desponds am Sonntagabend im Saal des Gottfried-Keller-Zentrums. Sie spannen ihre ausgewählten Klassikertitel rund um schräge bis düster-kriminelle Einführungen herum, welche auch vor grossen Namen wie etwa Paganini, Chopin oder Dvořák nicht Halt machen. Beim einen blieb es bei Taschenspielertricks, welche das Publikum während der Konzerte um ihr Kleingeld brachten. Oder in Florida sollen eine Zeit lang die schlimmsten Straftäter dank klassischer Berieselung auf bessere Wege gebracht worden sein. Ganz schlimm soll es aber um den Geiger Paganini gestanden sein, war da etwa zu hören, denn während rund sechs Jahren seines Lebenslaufs klappte bis heute eine blanke Leertafel, während derer sich der ansonsten gefeierte Musiker schlicht unsichtbar gemacht hatte. Krass auch das Gerücht über den Umgang mit seiner Geliebten, die der Geiger umgebracht haben soll, um danach



Ein beseeltes Duo: André Desponds und Nina Ulli.

BILD KONI ULRICH

mit den Gedärmen der Toten seinen Geigenbogen zu bespannen. Spätestens hier gemahnt die Vernunft, diese Anekdoten einstweilen ruhen zu lassen.

Gefühl, Tempo und Improvisation

Bereits bei Chopins Walzer in cis-Moll ist da einerseits das wunderbar gefühlvolle Zusammenspiel des Pianisten mit der Geigerin auszumachen, dringt aber andererseits bereits die ungemeine Improvisationslust von André Desponds durch. Der Pianist ist unter anderem bekannt dafür, dass er Stummfilme live am Klavier vertont. Er lässt diesmal den zunächst gemächlichen Walzertakt fast unmerklich in luftig tanzende, ansonsten eher dem Ragtime-Pianisten Scott Joplin zugeordnete Rhythmen aufsteigen, um danach wieder zu ihrem Ursprung zurückzufinden. Im zweiten Teil des Konzerts setzt sich Nina Ulli diskret an der Bühnenseite und überlässt dem Tastenmann das Geschehen. Der fordert das Publikum auf, irgendwelche Melodien oder Komponistennamen zu nennen wie bei einem Wunschkonzert. Der Mann hat Nerven – was für ein Risiko geht er ein? «Kriminal-

tango, Zaubergeige und Miles Davies» heisst es aus dem Publikum. Daraus fabriziert der begnadete Pianist in inert Sekunden eine einzige längere Sequenz, während der er immer wieder in die eine oder andere Passage der genannten Themen steigt, um sie gleich wieder zu verlassen. Die Harmonien des Jazztrompeters Davies darin zu entdecken, ist dann schon eher den Fortgeschritten vorbehalten.

Nach dem Wunschintermezzo geht es munter weiter. Das Duo kennt sich aus vielen Konzerten und harmoniert entsprechend. Sowohl zarte, fast gehauchte Töne in allen Höhenlagen der Geige, wie feurige Tanzmusik: Das Piano verlässt hier zwar die Selbstständigkeit von vorn, bietet aber auch den höheren Tempi der Violine Paroli oder eben, schmiegt sich den leiseren, verträumeren Tönen an.

Dieses Duo ist mit Herz und Seele bei seiner Musik. Eine Randnotiz zum Schluss: Wenn André Desponds nicht gerade improvisiert, hat er bis zu fünf Notenblätter nebeneinander vor sich. Nina Ulli hätte ihre Noten auf dem Tablet auch vor sich. Allein, sie scheint keine Zeit zu haben hinzugucken.

Eine neue Ausgabe von Singalong

Koni und Christian Ulrich, alias Baker Brothers, haben nach der ersten Ausgabe ihres Singalong-Events vom Juni grosse Lust aufs Weitermachen.

Am Freitag, 10. November 2023, ist es wieder so weit, 19.30 Uhr im GKZ. Keine An- oder Abmeldung nötig. Singunterlagen und Getränke in

Selbstbedienung sind da. Der ersten Ausgabe unseres Singalong-Projekts vom 23. Juni war ein voller Erfolg beschieden.

Rund 40 Gesangsfreudige pilgerten ins GKZ und unterhielten sich prächtig, konnten vor allem auch selber viel dazu beitragen. Dies, so denken sich die Baker Brothers, so dreimal im Jahr, ohne dass gleich das ganze Programm eines Vereins dabei ist. Wie beim ersten Mal, wird

es auch Gelegenheit geben, über die weitere Zukunft des Anlasses zu reden.

Zwei Punkte sind uns wichtig: keine Konkurrenz zu bestehenden Gesangsangeboten, deshalb nur dreimal im Jahr. Freude am Singen im Vordergrund.

Die Baker Brothers freuen sich auf dich am Freitagabend, 10. November 2023, 19.30 Uhr im Saal des GKZ. (ul)

ERSTER TEIL: EICHHÖLZLI

Glattfelder Siedlungs- und Flurnamen

Wissen Sie, warum bestimmte Quartiere so aussergewöhnliche Namen wie «Chrüzhalde», «Eichhölzli» oder «Wölfishalden» tragen? Die Glattfelder Miniserie «Siedlungs- und Flurnamen» könnte Licht ins Dunkel bringen.

Yvonne Russi

Flur- und Siedlungsnamen sind eine praktische, geografische Orientierungshilfe. Sie können uns aber auch Einblicke in die historische Bedeutung eines Ortes bieten. Denn oft reflektieren sie die Wahrnehmung der Menschen ihrer Umgebung in vergangenen Zeiten.

Der erste Teil befasst sich mit der Herkunft des Flurnamens «Eichhölzli». Das Quartier Eichhölzli (Mundart: Im Äichhölzli, Phonetik: im eixhöltsli; Ortstypen: Kulturland, Quartierteil) liegt im Südosten von Glattfelden. Auf der Wildkarte und auf der Erstausgabe der Siegfriedkarte ist südöstlich der Siedlung die Flur Eichhölzli verzeichnet.

Deutung: Der Flurnamen Eichhölzli hat seinen Ursprung in einem Familiennamen. Dieser Familiennamen besteht aus zwei Teilen: dem Wort



Historisches Glattfelden aus dem Jahre 1924.

BILD BILDARCHIV ETH-BIBLIOTHEK, ZÜRICH

für «Eiche» und einer kleineren Version des Wortes für «Wald». Zusammen ergibt das «kleiner Eichen-

wald». Dieses kleine Eichenwäldchen war sogar auf einer Karte der Zehntengüter an der Glatt aus dem

Karte der Siedlungsnamen

Eine aktuelle Karte im kantonalen GIS-Browser, die sich auf die Geschichte von Orts- und Siedlungsnamen konzentriert, ist das Ergebnis des von Nationalfonds und kantonalem Lotteriefonds finanzierten Projekts «Siedlungsnamen des Kantons Zürich».

Dieses Projekt widmete sich der sprachwissenschaftlichen und historischen Untersuchung von Siedlungsnamen und dient als Grundlage für die Erstellung dieser Miniserie. www.maps.zh.ch/

Jahr 1803 verzeichnet, die die Umgebung an dem Fluss Glatt zeigt. Es gibt also historische Belege für die Existenz dieses Gebietes.

GENÜGEN DAFÜR 10 000 SCHRITTE AM TAG?

Mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter

Am 25. Oktober 2023 um 14 Uhr lädt Sie der Verein Mitäinand-Füräinand und das Well-Team herzlich zu einem informativen Anlass über die richtige Bewegung im Alter ein. Treffpunkt ist der Grünheinrichsaal im Gottfried-Keller-Zentrum.

Je älter wir werden, desto wichtiger ist es, das richtige Training durchzuführen, um unsere Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten.

Wusstest du, dass Bewegungsmangel ähnlich schädlich ist wie Rauchen? Wir sind für ein Leben mit Bewegung gemacht, bis ins hohe Alter. Die WHO (Weltgesundheits-Organisation) stuft körperliche Inaktivität heute weltweit als viertgrösste der vermeidbaren Todesursachen ein. Der weltweit führende Bewegungsexperte Dr. Kelly Starret ist davon überzeugt, dass unsere Gelenke bei

richtiger Nutzung mindestens 110 Jahre schmerzfrei funktionieren.

Warum Sport wie Tennis, Golfen, Spazieren und Krafttraining alleine nicht reicht: Aktuell werden täglich 10 000 Schritte empfohlen, um die körperliche Fitness zu erhalten. Reicht das? Damit deckt man ein Grundbedürfnis an Herz-Kreislauf-Aktivität ab – das ist schon einmal sehr gut. Aber das wird die Probleme in Bezug auf Schmerzen und Mobilität im Sinne mit Leichtigkeit die Socken anziehen und Schuhe binden nicht beheben.

Generation 60+ unterstützen

Wir im Well haben uns als Ziel gesetzt, die Generation 60+ dabei zu unterstützen, die Selbstständigkeit mit genügend Mobilität und Beweglichkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. Deshalb freuen wir uns, dich am 25. Oktober 2023 über die richtige Bewegung im Alter informieren zu dürfen.

Ramona Volkart



Mit Sport und Bewegung die Selbstständigkeit wahren.

BILD ZVG

IN EIGENER SACHE

Zeitung wird digitaler

Der Gemeinderat von Opfikon hat am Montagabend einstimmig beschlossen, jährlich 38000 Franken in das Opfiker Informationsmedium zu investieren. Dazu wird der «Stadt-Anzeiger» noch digitaler.

Nach dem Stadtrat und der Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat auch der Gemeinderat grünes Licht für den neuen «Stadt-Anzeiger» gegeben (er erscheint im gleichen Verlag wie der «Klotener Anzeiger»). Als letztes Traktandum in der Sitzung vom Montag hat er mit 34 Ja ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die jährlich wiederkehrenden Kosten von 38000 Franken genehmigt, welche die neue Erscheinungsweise sowie der Ausbau des Online-Angebotes verursachen. Mathias Zika sagte als RPK-Sprecher ad interim: «Die Erreichbarkeit der Bevölkerung wird so erhöht.» Die RPK könne aber nur vermuten, dass die um 8000 Franken höheren Kosten die fehlenden Abo-Einnahmen kompensieren sollen.

Der Stadtrat hingegen hatte in seinem Beschluss ausgeführt, dass darin die digitale Plattform mit Aufbau, Betreuung und Redaktion und die Printversion mit Redaktion, Druck und Verteilung enthalten seien. Im Rat erläuterte Stadtpräsident Roman Schmid die Mehrkosten: «Es geht nicht nur um fehlende Abos, sondern auch um höhere Druck- und Verteilungskosten.» Die zeitnahe Publikation im Internet koste

Das wird neu

- Gedruckt erscheint der «Stadt-Anzeiger» ab 2024 alle zwei Wochen am Donnerstag (statt wie bisher jede Woche).
- Dabei wird er gratis in sämtlichen Opfiker Haushalten verteilt.
- Gemäss dem Grundsatz «digital first» erscheinen die Beiträge zuerst in der «Stadt-Anzeiger»-App sowie auf der Website www.stadt-anzeiger.ch. Die Beiträge sind aber auch im gedruckten «Stadt-Anzeiger» alle zwei Wochen im Briefkasten zu finden. ■



Der «Stadt-Anzeiger» wird weiterhin von der Lokalinfo produziert. BILD ZVG

zwar eine Stange Geld, was sie aber wert sei. «Wir müssen alle in unserer Stadt erreichen können.»

Auf Nachfrage von Helen Oertli (Grüne), deren Partei nicht in der RPK vertreten ist, führte Schmid zudem aus, dass die elektronische Ausschreibung zwar über 20-mal heruntergeladen wurde und auch Fragen dazu eingingen (unter anderem von Medienhäusern im Berner Oberland). Tatsächlich offeriert habe jedoch nur die Lokalinfo AG, und sie erfüllte alle Anforderungen des Stadtrates.

Amtlich seit 1961

Die Zeitung ist seit 1961 amtliches Publikationsorgan der Stadt. Dies bedeutet, dass hier – zu einem vorgängig festgelegten Preis – sämtliche amtlichen Mitteilungen abgedruckt werden, welche die Verwaltung von Gesetzes wegen publizieren muss: Baugesuche, Beschlüsse des Stadt- und des Gemeinderates, Abstimmungsresultate, Verkehrsanordnungen und dergleichen mehr. So kann der Souverän – das Stimmvolk – gegebenenfalls Einsprachen oder andere Rechtsmittel dagegen ergreifen. Durch das seit 2018 gültige neue Gemeindegesetz ist es aber nicht mehr zwingend, dass Amtliches gedruckt werden muss; es kann auch ausschliesslich im Internet publiziert werden. Die Stadt Opfikon macht von dieser Möglichkeit ab kommendem Jahr Gebrauch; mit dem Beschluss behält sie aber für alles Übrige eine Zeitung für Opfikon.

Roger Suter

«GEMEINSAMES WANDERN» GLATTFELDEN

Wanderung zum Gösger Schachen

Am Donnerstag, 26. Oktober, wandern wir von Aarau über Schönenwerd nach Dänikon.

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bahnhof Glattfelden ab 7.53 Uhr, Bülach ab 7.58 Uhr, Gleis 3) nach Aarau. Im Restaurant Aarestube nehmen wir Kaffee und Gipfeli ein.

Wir verlassen die Stadt Aarau in nördlicher Richtung. Wir lassen uns überraschen, wie der Philosophenweg, welcher dem Ufer entlang führt, aktuell durch die Baustellen geleitet wird. Auf dem Albert-Einstein-Weg und den Süffelsteg gelangen wir zum «Erholungsparkinsel», einer Landzunge zwischen den beiden Aare-Flussarmen im Aarauer Schachen. Unser Weg führt in das kantonale Naturreservat Grienwöschnau mit einem Auengebiet von nationaler Bedeutung. Viele Orientierungstafeln, aber auch vereinzelte Wurzeln auf dem Weg erwarten unsere Aufmerksamkeit.

Bald befinden wir uns auf den Pfaden der 4. Solothurner Waldwanderung. Seit 2010 werden zwischen Olten und Aarau Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur ökologischen Aufwertung vorgenommen. Das Grossprojekt gliedert sich in fünf Etappen, die schrittweise realisiert und 2028 abgeschlossen sein sollten. Beim Stauwehr Schönenwerd überqueren wir den Aarekanal, welcher vom Laufkraftwerk Aarau reguliert wird. Hier grüssen uns Kamel und Nashorn und laden zu einer Rast ein.

Weiter geht es am linken Aare-Ufer durch schöne Waldstrassen bis zur Brücke, welche in den Ortskern von Schönenwerd führt. Hier erwartet uns im Steakhouse La Barbacoa (ehemals Restaurant Braui) unser Mittagessen.

Gut gestärkt geht es dem rechten Aare-Ufer entlang durch den Bally-Park (ehemalige Schuhfabrik). Kurz vor der Einmündung des Gretzenbachs in die Aare wechseln wir über eine 92 Meter lange Fussgänger-Hängebrücke wieder zum linken Aare-

Ufer in den Gösger Schachen. Hier erleben wir einen krassen Landschaftswechsel mit grossen Industriebauten und vielen Freileitungen. Rechts neben uns «dampft» die Papierfabrik der Model Group, welche vorwiegend als Verpackungshersteller bekannt ist. Geradeaus «qualmt» der Kühlturm des unmittelbar vor uns stehenden Kernkraftwerks Gösgen. Wir überqueren erneut einen Arm der Aare und erreichen, vorbei an grossen Recycling-Betrieben oder der Papierwarenfabrik CartaSet, den Bahnhof Däniken SO.

Hier besteigen wir um 16.10 Uhr den Zug nach Aarau, steigen dort in den IR 37 und in Zürich in die S9 um. Diese bringt uns dann wie gewohnt nach Glattfelden.

Wanderzeit/Distanz: ca. 3 Std., 10,8 km

Geländehöhendifferenz: zwischen 365 und 385 m ü. M.

Höhenmeter: 76 m aufwärts, 78 m abwärts

Treffpunkt: 7.35 Uhr bei der Post Glattfelden

Rückkehr: Glattfelden Post an um 17.48 Uhr

Billett: Kollektivbillett ab Glattfelden

Kosten: Halbtax: Fr. 34.-; ganz: Fr. 58.-; eigenes Billett / GA: Fr. 10.-, inkl. Kaffee und Gipfeli

Mittagessen: Menü 1: kleiner grüner Salat, Angus-Rindshuftsteak mit Pommes Fr. 29.-; Menü 2: kleiner grüner Salat, Schnitzel «Wiener Art» mit Pommes Fr. 27.-; Menü 3: kleiner grüner Salat, Tallarinas à la Barbacoa vegetarisch Fr. 22.-

Anmeldung: bis **spätestens Sonntag, 22. Oktober 2023, 18 Uhr** an **Imelda + Otto Hollenstein**, Telefon: 044 867 12 15 oder per E-Mail an: wandern-glattfelden@bluewin.ch

Nächste Wanderung:

Am Donnerstag, 30. November 2023. Das ist die Schlusswanderung von Bülach nach Rüebisberg-Winkel.

Otto Hollenstein



WANDERTAGE IN ILANZ

Sun, Fun und die Suche nach kühlem Schatten

Unter diesem Motto könnte man die Wandertage vom 4. bis zum 8. September 2023 stellen.

Wenn sich die Wege von Senioren mit Rucksack und Rollkoffern und Junioren mit prallen Reisetaschen kreuzen, dann ist Schulreise und Wanderferienzeit. So einmal mehr miterlebt am letzten Montag, 4. September, als sich 33 Glattfelder Wanderfreudige mit SBB und RhB der Sonne Graubündens entgegen bewegten, um im Hotel Eden in Ilanz Ausgangsstellung für diverse Wanderungen zu beziehen.

Mit einer relativ kurzen, aber von der Sonne aufheizenden Tour von Ladir nach Siat wurde der erste Tag abgeschlossen und es konnte zu Apéro und Nachtessen übergegangen werden.

Aktive Erholung war für den zweiten Tag angesagt. Mit dem Postauto liessen wir uns nach Waldhaus bei Flims hochbringen. Von da startete unsere Wanderung via Caumasee zur Aussichtsplattform mit imposantem Tiefblick in die Rheinschlucht zum Crestasee und weiter bis zur Postautohaltestelle Trin. Der grösste Teil der Strecke, und darüber waren wohl alle froh, in angenehmem Halbschatten. Unterbrochen wurde das Laufen durch eine reichhaltige Gerstensuppe im Touristenrestaurant Conn und einen ausgedehnten Halt bei der Badi am Crestasee, wo aber im Unterschied zu unseren Kehlen die Badekleider nicht nass wurden.

Idealer Startpunkt

Ilanz zeigte sich immer mehr als idealer Ausgangspunkt für Reisen in der ganzen Surselva. Stehen doch zu den Hauptverkehrszeiten bis zu acht Postautos bereit, um die Leute aus oder in die verschiedenen Täler zu bringen. Wenn dann noch ein Extrabus dazukommt, wie er für uns am Mittwoch bereitstand, um unsere stattliche Schar zuhinterst ins Saiental zu bringen, sieht man auf dem Bahnhofplatz wirklich nur noch gelb. In einer gut einstündigen Fahrt nicht ganz ohne Magen- und Nervenkitzel erfuhren wir von unserem Chauffeur ganz nebenbei, dass das Tal 33 km lang ist und 450 Einwohner zählt. Das Wort Dichtestress steht da zumindest bezüglich Einwohner wohl noch nicht weit oben auf der Agenda.

Es geht bei unseren Ferien nicht immer nur darum, möglichst weit zu laufen, was wir an diesem Tag auch noch gemacht haben, nämlich drei Stunden der Rabiusa entlang



Über Stock und Stein und stets auf der Suche nach Schatten.

BILD ZVG

zum Turrahus, sondern auch darum, ein Stück Schweiz etwas kennen zu lernen, und dieses Ziel wurde voll erreicht. Nachdem wir uns im Turrahus flüssig und fest gestärkt hatten und uns seelisch auf die Rückfahrt vorbereiteten, ging dann alles ganz locker. Zumindest beim Apéro, wo der Aperol Spritz definitiv zum Favoriten mutiert hatte, war alles wieder entspannt und im Lot.

Nicht mit dem Postauto, dafür mit der RhB ging es am Donnerstag zu unserem Ausgangspunkt in Sedrun. Sedrun ist vielen Glattfeldern

von eigenen oder dann Schul-Skilagern ihrer Kinder her bekannt. So war es dann interessant, das Gebiet einmal ohne Schnee in Grün und nicht in Weiss zu betrachten. Nach der Station Sedrun querten wir die Gleise der Oberalp- oder Matterhorn-Gotthard-Bahn und folgten diesen talabwärts immer wieder etwas Schatten suchend bis zum Restaurant Cresta in Segnas. Nach der Mittagsrast teilte sich die Gruppe. Während die einen mit dem Zug nach Disentis fuhren, nahmen die anderen den Weg nach Disentis wei-

ter unter die eigenen Füße. Und in Disentis war genügend Zeit für einen Besuch in der prunkvollen und sehr willkommen an diesem Tag kühlen Klosterkirche. Der Rest verschaffte sich auf die verschiedenste Weise mehr weltliche Abkühlung, bis uns die RhB wieder zurück nach Ilanz brachte. Da wir etwas später als üblich zurückkamen, fiel der Apéro etwas kurz aus, bevor wir uns dann schon wieder ein letztes Mal in dieser Wanderwoche zum Nachtessen an die Tische setzten.

Rückblick zum Lachen

Fredi benutzte die Gelegenheit für einen mit humorgespickten Rückblick der letzten Tage und bedankte sich im Namen von uns allen bei Imelda und Otto für die super Reise- und Tourenleitung. Mit der immer noch offenen Frage, ob nun der Klare oder der Barrique Grappa der Bessere sei, liessen wir diesen letzten gemeinsamen Abend ausklingen. Damit sei auch gesagt, auch die Geselligkeit hielt durch bis zum letzten Abend.

Mit Kofferpacken und Schlüssel-abgeben begann der Freitag, bevor wir dann nach dem wie immer reichlichen Morgenessen mit leichtem Gepäck auf unsere Halbtageswanderung durch die Rheinschlucht von Versam nach Valendas aufbrachen. Halbtageswanderung tönt nach «easy going», aber der fast durchwegs mit Wurzeln durchsetzte mal ansteigende dann wieder abfallende Weg erforderte eine gute Trittsicherheit und Aufmerksamkeit. Wer die schroff abfallenden Felsen der Gegenüberseite oder die Kanufahrer auf dem Rhein betrachten wollte, war gut beraten, wenn er das nicht im Gehen tat. Ein Erlebnis war es auf alle Fälle.

Eine tolle Ferienwoche hat damit ihren aktiven Abschluss gefunden. Wir alle durften heil und ohne Blessuren wieder nach Hause zurückkehren, was nicht eine Selbstverständlichkeit ist und zu einem guten Teil der sorgfältigen Planung und umsichtigen Leitung durch Imelda und Otto zu verdanken ist. Die beiden bringen es immer wieder fertig, die Erwartungen der einen mit den Möglichkeiten der anderen so unter einen Hut zu bringen, dass ein gemeinsames Erlebnis wie diese Woche überhaupt möglich ist.

Ernst Schmid

Feuerwehrreise in die Bodenseeregion

Am Samstagmorgen, 23. September 2023, trafen sich einige Mitglieder des Feuerwehrpikett-Vereins Glattfelden, verstärkt durch Aktive der Feuerwehr. Zu zehnt fuhren wir im Kleinbus zum Kaffeehalt nach Altishausen.

Gestärkt ging es weiter nach Tägerwilen, wo wir die alte Säge besichtigen konnten. Sie wurde aufwendig restauriert und steht heute für uns in Betrieb. Die rund 200 Jahre alte Anlage wird mittels Wasserkraft betrieben. 5 PS genügen, um ein Brett aus einem Stamm zu sägen!

Nun ging es weiter nach Berneck ins «Haus des St. Galler Weins». Die Gastgeberin führte uns vorbei am kleinsten Rebberg des Kantons, in den Weinkeller bzw. Ausstellungsraum der Winzer und schliesslich in den Speisesaal, wo uns ein kaltes Plättli erwartete. Das Highlight war ein Degustationsautomat, der uns mit einigen Kostproben des St. Galler Weins versorgte.

Der Bus brachte uns weiter das Rheintal hinauf nach Buchs in den dortigen Greifvogelpark. Nach einer



Am Bodensee gab es einen Zwischenhalt mit Dessert.

BILD ZVG

sehenswerten Flugshow konnten wir uns im Park umsehen und weitere Greifvögel beobachten. Nach einem Spaziergang und einem Apéro am Werdenbergersee konnten wir im Landgasthof Werdenberg einchecken. Nach dem Nachtessen und vielen Gesprächen ging es dann mehr oder weniger früh ins Bett. Entsprechend ausgeruht und vom Frühstück gestärkt fuhren wir zum Flughafen St. Gallen-Altenrhein. Vom Restaurant aus konnten wir bei Kaf-

fee und Gipfeli die Flugbewegungen auf der Start- und Landebahn beobachten. Etwas näher an die Flugzeuge kamen wir dann im FFA Museum. Von der Dachterrasse aus konnten wir die Aussicht über das gesamte Gelände geniessen und den Starts und Landungen zusehen. Im Museum selbst sind verschiedene Flugzeuge und Fahrzeuge ausgestellt. Auf rund 5000 m² Ausstellungsfläche konnten wir viele Eindrücke gewinnen.



Packard aus dem Jahre 1933.

Unser Hunger wurde im «Panem» in Romanshorn gestillt. Von hier ging es zu Fuss dem Bodensee entlang bis nach Uttwil. Direkt am See konnten wir so noch ein Dessert geniessen und den Flüssigkeitsverlust, der auf der kleinen Wanderung entstanden ist, ausgleichen.

Vielen Dank, Fredi, für diese abwechslungsreiche Reise in einen Landesteil, den wir von diesen Seiten her noch nicht kannten.

Daniel Haase

TURNVEREIN GLATTFELDEN

Erfolgreiches Abschneiden am Schlussturnen

Am Sonntag, 24. September, trafen sich die Glattfelder Turnerinnen und Turner zum alljährlichen Schlussturnen mit befreundeten Nachbargemeinden. Die Glattfelder Gruppe war dabei äusserst erfolgreich. In den zwölf Kategorien erturnten sie 6 goldene, 2 silberne und 5 bronzene Medaillen!

Am letzten Sonntag im September trafen sich in Steinmaur bei schönstem Spätsommer-Wetter total 292 Turnerinnen und Turner zum traditionellen Schlussturnen. Am Schlussturnen machen die Turnvereine von Bachs, Glattfelden, Kaiserstuhl, Neerach, Stadel, Steinmaur und Weiach mit.

Der Freundschaftswettkampf bildet jeweils der Jahresabschluss in



Die erfolgreichen Glattfelder Turnerinnen, Turner und Leiterinnen und Leiter.

BILD ZVG

der Wettkampfsaison und wird abwechselnd in den einzelnen Dörfern ausgetragen. Es müssen dabei aus 14 möglichen Leichtathletik-respektive Geräteturn-Disziplinen deren 5 ausgewählt werden, die Kategorien sind nach Geschlecht und Alter eingeteilt.

Die Glattfelder Gruppe umfasste 75 Mitglieder aus 10 Kategorien. Dass sie zu den stärkeren Gemeinden gehört, zeigte sich am Ende des Tages. So konnte die Gruppe 13 Medaillen

und zusätzlich 22 Auszeichnungen mit nach Hause nehmen. In der Kategorie «Mädchen C» (66 Mädchen) stellten die Glattfelderinnen mit Ava, Irisz und Leonie gleich das komplette Podest.

Eine goldene Medaille erturnten sich Nevin Hollenstein/Alessia Werder/Ava Meier/Janis Schneider/Lily Sunda/Eve Hasler. Silber ging an Lorena Arigoni/Irisz Kellermayer. Und eine Bronzemedaille durfte sich Louis Tschopp/Jennifer Blumenthal/

Leonie Dickerhof/Sabrina Schöb/Nelly Bressan umhängen lassen.

Herzliche Gratulation an alle Turnerinnen und Turner zu den erturnten Leistungen! Die Turnerinnen und Turner gehen nun in die verdiente Wettkampf-Winterpause und bereiten sich auf eine hoffentlich ebenso erfolgreiche Saison 2024 vor.

Andreas Schmid



Gesamtrangliste auf:
www.schlussturnen.ch

MIT DEM WOMO UNTERWEGS TEIL 1

Unser geliebtes Womo wurde generalüberholt

Die Glattfelder Familie Silvia und Beat Plüss ist wieder unterwegs auf ihrer Reise ins Morgenland.

Silvia Plüss

Ich sitze in unserem «Stübli» im Womo und geniesse die morgendliche Ruhe eines riesigen Parks mit einem Parkplatz, auf dem wir übernachten dürfen, mitten in Ankara. Täglich sind wir unterwegs in der Millionenstadt, geniessen das «Gewuschel» in der Altstadt und den Basaren, bewundern Moscheen und römische Ausgrabungen. Wir sind glücklich, endlich wieder unterwegs zu sein. Diesmal geht es ins Morgenland. Über die Türkei, den Iran, Irak, Kuwait nach Saudi-Arabien, dann nach Jordanien und wieder über Saudi-Arabien in die Vereinigten Emirate und den Oman. Zurück? Na ja, das wissen wir noch nicht!

Nach drei Jahren südlichem Afrika verbrachten wir den letzten Winter zu Hause in Glattfelden. Wir entschieden uns für eine Totalrevision unseres Pick-ups, denn mit einem Neuwagen mit viel Elektronik etc. in abgelegene Orte dieser Welt zu reisen, ist nicht möglich. Salvi Patullo von der Glattgarage erklärte sich bereit, ab Februar 2023 die Revision des Autos zu übernehmen. Beat erhielt die Möglichkeit, oft mitzuhelfen. Die Kabine stand in dieser Zeit hinter dem Haus. Auch da musste einiges restauriert werden, haben wir doch in den letzten 14 Jahren trotz Corona insgesamt sieben Jahre in der Kabine gelebt.

Revision bis ins kleinste Teil

Während der Generalüberholung wurde das Fahrzeug bis auf die

letzte Schraube zerlegt, sodass das Chassis zum Ablaugen, Neulackieren und einer Hohlraumbehandlung gebracht werden konnte. Ein neuer Motor und Turbolader sowie die meisten peripheren Aggregate konnten anschliessend wieder eingebaut werden. Die Hinterachse brachten wir zur Überholung in eine spezialisierte Firma nach Luzern. Wegen Lieferschwierigkeiten für Ersatzteile dauerte diese Überholung mehr als einen Monat. Ein Tiefschlag war die erste Probefahrt! Der Motor lief wunderbar, aber mit der Achse stimmte etwas nicht. Mit einem Tiefelader brachten wir das Auto zur Firma und erhielten die erstaunliche Antwort, dass die Differenzialsperre falsch montiert worden sei! Trotz dieser Schwierigkeiten konnten wir nach 4 Monaten unsere erste Probefahrt nach Südnorwegen machen. Wunderbar war es, wieder unterwegs zu sein! Eine zweite kurze Probefahrt führte uns dann ins Allgäu.

Zwangspause wegen Schaden

Unsere «Old Lady» schnurrte wieder wunderbar und wir hatten ein gutes Gefühl. Deshalb buchten wir die Fähre von Bari nach Griechenland und organisierten das Visum für den Iran. Dazu benötigten wir auch Fingerabdrücke vom forensischen Institut in Winterthur. Reiseführer, Kleider, notwendige Medikamente mit einer Bestätigung des Arztes waren bereit. Dann kam der Schock! Während der letzten Kontrolle in der Glattgarage mussten noch die Steh-



Chassis und Fahrerhaus werden «verheiratet».

BILD SILVIA PLÜSS



Das Chassis vor der Revision.

bolzen des rechten Hinterrades ersetzt werden. Dabei wurde durch Zufall entdeckt, dass beide Hinterräder 4–5 mm axiales Spiel haben! Wieder die Achse! Wieder fuhren wir zur Firma in Luzern und erhielten die Nachricht, dass die Lager defekt seien! Und das nach lediglich 6000 km! Sie sollten bis Ende Woche geliefert und montiert sein. Doch am Freitagabend kam der niederschmetternde Bericht, dass falsche Lager geliefert wurden und deshalb die ganze Antriebswelle gewechselt werden muss. Lieferbar in drei bis vier Werktagen.

Am Montagabend dann der nächste Tiefschlag. Die Antriebswelle war in ganz Europa doch nicht erhältlich. Deshalb ist mit einer Lieferzeit von zwei bis drei Wochen zu rechnen. Das hiess, dass wir das Schiff nicht erreichen konnten und das Visum für den Iran in Gefahr

war! Wir gaben aber nicht auf und ein Anruf an unsere Deutschlandwerkstatt (von dort kommt ursprünglich unser Auto) genügte, um, man staune, zwei Antriebswellen zu erhalten. Nach deren Einbau und letztem Check durch die Glattgarage konnten wir endlich mit neuntägiger Verzögerung unser neues Abenteuer starten. Dabei einen herzlichen Dank an Salvi Patullo und das Glattgarage-Team für ihre herausragende Arbeit!

Da der Weg nach Istanbul auch ohne Schiffsreise möglich ist und die zu fahrenden Kilometer gleich hoch sind, entschieden wir uns, auf dem «Landweg» zu fahren. Unser erstes Ziel war Ankara, das wir nach 5 Tagen erreichten.



Wir zwei, Silvia (links) und Beat Plüss, sind wieder unterwegs.



Informationen zur Reise:
www.onroad-offroad.com

LESERBRIEFE

Familienarbeit verdient viel mehr Wertschätzung

Nicht jeder Beruf ist eine Karriere. Ich habe mich gefreut über das Ergebnis einer vor ein paar Monaten erschienenen Umfrage/Studie der Uni Zürich und der ETH: Viele Frauen möchten keine Karriere machen und setzen auf Familie statt Karriere.

Tja, das Wichtigste im Leben sind und bleiben offenbar die Familie, gute Partnerschaft, Freunde und Kinder. Heute werden junge Frauen aber geradezu genötigt, «Karriere» zu machen. Die nüchterne Wahrheit ist aber: Ein kleiner Bruchteil der Menschen (dazu gehören auch Männer) macht Karriere, verstanden als beruflicher Aufstieg mit wirtschaftlichem Erfolg und echter Führungsfunktion mit Entscheidungskompetenz.

Die meisten Menschen haben einen Beruf, und viele Berufe sind – es tut mir leid – nicht sonderlich erstrebenswert oder bedeutungsvoll. Gemäss Umfragen sehen viele Menschen offenbar gar keinen Sinn in ihrer Arbeit und erledigen sie ohne jedes Engagement wie eine Art «Schlafwandler». Selbst auf dem Höhepunkt einer «echten» Karriere im (früheren) umgangssprachlichen Sinn lässt sich regelmässig feststellen: Je älter man wird, desto wichtiger wird die Familie. Wir leben aber so, als ob wir nur existieren würden, wenn wir jung sind und ewig jung bleiben werden.

Es ist deshalb überhaupt nichts falsch daran, wenn sich eine Mutter dafür entscheidet, sich (auch in Vollzeit) um ihre Familie zu kümmern und die Eltern den Bedürfnissen der Kinder (für eine beschränkte Zeit) Vorrang gegenüber ihren eigenen Bedürfnissen geben. Ehefrau, Hausfrau und Mutter zu sein, gehört aus meiner Sicht zu den wichtigsten und verantwortungsvollsten Berufen, die man haben kann.

Andreas Keiser

«Wettstreit» der Ideen und Modelle

Ich reibe mir die Augen. Ist das des Keisers neuer Stil? Wettstreit der Ideen und Modelle versus dumpfes und plakatives Bashing Andersdenkender! Als Andersdenkender habe ich nie das klassische Familienmo-

dell kritisiert. Ich erachte die Wahl als Privatsache. Allerdings bin ich sehr froh, dass wir für unsere Familie einen anderen Approach wählen konnten. Wir haben uns die vielen und vielfältigen Aufgaben geteilt und gingen während der strengen und auch wunderschönen Phasen der Kindheit und der Adoleszenz unserer Kinder durch dick und dünn. Begleitet wurde die Zeit aber auch von finanziellen Herausforderungen. Wie teilen wir uns die Erwerbstätigkeit auf? Welche Berufswünsche sind noch realistisch und mit welchen Investitionen realisierbar? Wie viel Geld brauchen wir, damit wir die laufenden Kosten decken und Sparziele erreichen können. Fakt ist: Es ist ein Balanceakt und kein Selbstläufer. Die tatsächliche «Rundum»-Betreuungsarbeit der Kinder erstreckt sich über eine absehbare Zeitspanne von 10 bis 15 Jahren. Danach geht es um Aus- und Weiterbildung und nicht selten auch um deren Finanzierbarkeit. Das gilt auch für uns Eltern! Wir leben in einer Gesellschaft, die marktwirtschaftlich ausgerichtet ist. Somit müssen sich alle eigenverantwortlich um eine adäquate Karriereplanung im simplen Sinne der Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit und der Kaufkraft kümmern (ich blende alle sozialen Unterstützungsmassnahmen bewusst aus!). Ausser den sehr gut Betuchten und Grossverdienern muss sich jeder Gedanken darüber machen, wie der Lebensunterhalt über die ganze Lebenszeit bestritten und gesichert werden kann.

Und dann bin ich ganz bei Ihnen: Sich um die Familie zu kümmern, ist wichtig und muss verantwortungsvoll wahrgenommen werden! Aber die Familie ist in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext eingebettet. Daher müssen wir uns auch über Rahmen- und Lebensbedingungen unterhalten und gemeinsam nach Verbesserungen suchen, damit Kinder auch in Zukunft von der Fürsorge ihrer Eltern profitieren können.

Urs Biedermann

LESERBRIEFE

Schicken Sie Ihre Anregungen, Kritik oder Argumente per Post an die Lokalinfo AG, «Der Glattfelder», Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich oder auch via E-Mail an redaktion@derglattfelder.ch.

PARTEIMITTEILUNG: GASTHAUS ZUM LÖWEN

Merkwürdiges Verhalten des Mieters

Der Gemeinderat hat in seiner Stellungnahme bestätigt, was ich nach dem Beitrag von Tele Züri bereits vermutet habe, nämlich dass der (anwaltlich vertretene) Mieter tatsächlich mehr als die letzten drei Mietzinse nicht bezahlt und damit eine (wesentliche) Vertragspflicht verletzt hat.

Zugegeben, ich bin zwar kein regelmässiger Gast (mehr) im «Löwen», und Koch bin ich schon gar nicht, weshalb die Kochkünste des Wirts genauso unbestritten wie irrelevant sind, aber als Bürger und somit Miteigentümer des «Löwen» interessiert es mich schon, ob die Mietzinse bezahlt werden oder nicht.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich möchte die behaupteten Mängel an der Mietsache weder abstreiten noch als gegeben hinnehmen. Tatsache ist jedoch, dass es betreffend

Mängel an einer Mietsache regelmässig zu Streitigkeiten kommt und der Gesetzgeber dafür extra das Institut der «Mietzinshinterlegung» geschaffen hat. Dadurch wird die Rechtsstellung des Mieters bei Mängeln an der Mietsache verstärkt, indem (zukünftig fällige) Mietzinse mit deren Hinterlegung bei der Schlichtungsbehörde als bezahlt gelten und den Mieter vor einer solchen Kündigung wegen Zahlungsverzug schützt.

Vor diesem Hintergrund kann ich den Entscheid des Gemeinderates nachvollziehen und muss annehmen, dass der in Glattfelden dankbar gewordene Gang an die Öffentlichkeit/Medien vom Mieter absichtlich als Druckmittel vorgeschoben worden ist.

*Andreas Keiser,
Präsident SVP Glattfelden*

ANZEIGEN

Parolen der SVP Glattfelden 22. Oktober 2023

Keine 10-Millionen-Schweiz!



Nationalrat SVP Liste 1 2x Romaine Rogenmoser

Ständerat Gegen Bürokratie und unnötige Gesetze Gregor Rutz

"Einfaches Wohnen" (Flüchtlingsunterkunft) NEIN



Sozialdemokratische Partei Glattfelden

www.sp-glattfelden.ch

JA zum Projekt «Einfaches Wohnen»

Bundes- und Kantonsbeschlüsse verpflichten uns zum Bereitstellen von Wohnraum für Asylsuchende. Der Gemeinderat hat das Projekt «Einfaches Wohnen» überarbeitet und legt uns neu einen Baukredit in der Höhe von CHF 5270000 zur Abstimmung vor. Gemäss dem beleuchtenden Bericht zur Urnenabstimmung wurde für die als Alternative geforderte Containerlösung eine Richtofferte eingeholt. Diese Containerlösung bringt nur einen geringen oder gar keinen finanziellen Vorteil. Dem stehen aber bedeutende Nachteile gegenüber: Lebensdauer, Wohnqualität und zeitliche Verzögerung. Bei der Containerlösung rechnet man mit einer Lebensdauer von etwa 15 Jahren, während für das Gemeinderatsprojekt mit 35 Jahren gerechnet wird. Sollten vom Bund und den Kantonen künftig andere Unterbringungsmoden gefunden werden, so kann das neu errichtete Gebäude zu Wohnungen mit günstigen Mietzinsen umfunktioniert werden. Das ist mit dem Projekt «Einfaches Wohnen» viel leichter zu vollziehen als mit einer Containersiedlung. Aus all diesen Gründen empfehlen wir den Stimmberechtigten, das vorgeschlagene Projekt an der Urne anzunehmen.

TURNFAHRT VOM TURNVEREIN GLATTFELDEN

Besuch der Doldenhornhütte im Kandertal

Als wir zwei Wochen vor der Abreise das Detailprogramm inkl. Wanderroute erhalten haben, schluckten einige von uns zuerst einmal leer. 1400 Höhenmeter standen auf dem Programm!

Die angemeldeten Turnerinnen und Turner liessen sich aber nicht einschüchtern und so stand am Samstagmorgen um 6.15 Uhr eine fröhliche Turnerschar am Glattfelder Bahnhof und machte sich auf den Weg in Richtung Kandersteg.

Kaum angekommen, liess die erste Steigung nicht auf sich warten und wir kämpften uns gemeinsam bei wunderbarem Wetter den Berg hoch. Nach gut der Hälfte des Höhenunterschieds konnten wir während des Mittagessens eine unglaubliche Aussicht ins Tal auf einem Bergvorsprung geniessen. Doch kaum hatte sich der Körper von den Strapazen etwas erholt, hiess es wieder Rucksack schultern und weitermarschieren. Über Stock und Stein und sogar einen alpinen Wander-

weg führte uns der Organisator in die SAC-Hütte. Am Ziel angekommen, gab es eine wohlverdiente Cremeschmitte, welche die zum Teil aufgekommene Wut dem Organisator gegenüber schnell wieder verschwinden liess.

Nach einem leckeren Nachessen und einem geselligen Spieleabend hiess es dann ausruhen und Energie für den morgigen Abstieg sammeln.

Lockerer Sonntagsprogramm

Am Sonntagmorgen ging es dann über einen kleinen Umweg zu einem Aussichtspunkt auf den Oeschinensee hinunter ins Tal. Dort wartete eine Überraschung auf die Gruppe. Wir durften uns als Reiter versuchen. Das zuerst etwas mulmige Ge-

fühl wandelte sich bei fast allen Teilnehmern zur Freude, als sie den Pferderücken erklommen haben und den kleinen Ausritt geniessen durften.

Nun war es aber bereits wieder an der Zeit, den Rückweg nach Glattfelden anzutreten, und so waren wir müde, aber glücklich um 18.35 Uhr wieder in unserem Heimatdorf Glattfelden.

Ein herzlicher Dank geht an Pascal Ebnöther, welcher die Turnfahrt organisiert hat. Auch wenn du dir die eine oder andere Nettigkeit auf der Wanderung anhören musstest, wars grossartig.

Nico Lachowicz



Wir fühlten uns herzlich willkommen in der Doldenhornhütte. BILDER ZVG



Traumhafter Anblick des Oeschinensees.



Informationen:
www.tvglattfelden.ch/willkommen



Die Schützen (von links) Mathias Luginbühl, Markus Lee, Andreas Keiser, Uwe Strehle und Tommy Hafner BILD ZVG

VEREINSMITTEILUNG

SVP-Schiessen des Kantons Zürich

Vom 22. bis zum 24. September trafen sich rund 500 Schützen in Fischenthal zur 40. Ausgabe des traditionellen Schiessanlasses. Die SVP Glattfelden nahm mit fünf Schützen teil und bestritt den Gruppen- sowie den Einzelwettkampf. Unter den 77 Gruppen ist die Glattfelder Delegation wiederum im letzten Drittel platziert und konnte somit die doch beachtlichen Trainingsresultate nicht bestätigen. Der Einzelschütze Markus Lee schaffte es ins Mittelfeld und Uwe Strehle schoss die Kranzkarte. Der jeweils gemütliche Anlass wurde mit einer Festwirtschaft, der Musikgesellschaft und vielen emsigen Helfern aus Nationalratskandidaten abgerundet.

Tommy Hafner, Vizepräsident

SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK GLATTFELDEN

Der Bi-Ba-Bücherbär zu Besuch

Hier fährt Pizzakatze Pia, flink und flitzig, Mamma Mia! Auf ihrer gelben Vespa saust sie durch das Bilderbuch, beladen mit Pizza, die so köstlich ist, dass du es nicht mehr vergisst.

Am Dienstag, 19. September, fanden viele Kleinkinder, begleitet von ihren Müttern, Grossmüttern und Grossvätern, den Weg in die Bibliothek.

Marlies Mertl (Leseanimatorin SIKJM) und die Pizzakatze Pia nah-



Bücherbar mit Marlies Mertl (Leseanimatorin SIKJM).

BILD QUELLE

Nächste Veranstaltungen:

– Kamishibai «Die Schusselhexe». Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren, ohne Erwachsene: Mittwoch, 8. November, von 13.30 bis 14 Uhr und 14.15 bis 14.45 Uhr.

– Bücherabend mit Daniela Binder: Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr
Öffnungszeiten Herbstferien vom 7. bis zum 22. Oktober: Mittwoch, 15.30 bis 19 Uhr, und Samstag, 9.30 bis 12 Uhr

men uns mit auf ihre Kurierfahrt durch die Stadt. Begeisterte Kinder halfen den Pizzateig herzustellen, zu kneten und die Pizza zu belegen. Begleitet durch altbekannte Melodien und lustige Verse flitzten sie anschliessend durch die Strassen. Dabei besuchten wir viele Tiere und lieferten deren geliebte Pizzas aus. Die kleinen Zuhörer waren gespannt und aufmerksam dabei.

Als alle Pizzas verteilt waren, erhielt jedes Kind eine eigene kleine Pizzabroschüre, gefüllt mit den Versen, welche sie am Morgen gehört

haben. Auf der hintersten Seite durften sie zudem ihre eigene Pizza stempeln.

Glückliche Besucher und strahlende Kinderaugen verliessen die Bibliothek mit Kinderschokolade als Dessert. Sie durften einen kurzweiligen, erlebnisreichen Vormittag in der Bibliothek verbringen.

Das Bilderbuch «Pizzakatze» kann in unserer Schul- und Gemeindebibliothek Glattfelden ausgeliehen werden. Eine Geschichte, die hungrig macht.

Karin Broder



Ich ergreife Partei
**FÜR EINE
SOZIALE
SCHWEIZ.**

**SP
LISTE 2**



**MICHÈLE
DÜNKI-BÄTTIG**
in den Nationalrat

**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Zu vermieten per sofort oder nach
Absprache:
Tiefgaragen-PP im Gottfried-
Keller-Zentrum, CHF 110.- pro Monat
Interessenten wenden sich bitte an die
Verwaltung: Tommy Hafner 079 795 44 27

Günstig tanken
**DIESEL-Treibstoff
Benzin Bleifrei 95**
Tanken Sie mit Maestro, Master-
card, Postcard, Visa, V-Pay, EC!

wiedmer SB-Tankstelle
Gottfried-Keller-Strasse 15
Telefon 079 613 87 48
8192 Glattfelden

Informationsanlass 60+
Mittwoch, 25. Oktober 2023, 14 bis 15.30 Uhr im Kafi Judith,
GKZ Grünheirichsaal
**«Mehr Lebensqualität und Selbständigkeit
bis ins hohe Alter»**
Genügen dafür 10000 Schritte am Tag?
Organisatoren: Verein Mitähand – Fürähand und Well AG
ALLE sind herzlich eingeladen.
Anmeldung bei Romina Cicco, animor@bluewin.ch oder
per Telefon bei Werner Keller, 079 205 75 59

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch



SCHULE
GLATTFELDEN

EINLADUNG

**Kamishibai
in der Bibliothek**
**Mittwoch,
8. November 2023
von 13.30 - 14.00 Uhr und
14.15 - 14.45 Uhr**
Erlebe die unterhaltsame & lustige Geschichte
Die kleine Schusselhexe
erzählt von Kerstin Brunner
Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren,
ohne Erwachsene
Billette sind ab Montag, 23. Oktober
gratis in der Bibliothek erhältlich
„Es hät, so langs hät!“
Wir freuen uns auf dich!

Schule Glattfelden
Bibliothek / Mediothek
Dorfstrasse 61
8192 Glattfelden
Tel. 044 867 13 55
bibliothek@schule-
glattfelden.ch
www.bibliotheken-zh.ch



EKZ Eltop
Gartenbeleuchtung.
Lassen Sie sich beraten
058 359 46 30

EKZ Eltop AG
Untergass 25
8193 Eglisau
eglisau@ekzeltop.ch



Ist Ihre Heizung richtig eingestellt?
kompetent, zuverlässig und
innovativ in die Zukunft



HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN
duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünki

Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe
Christian Aeschbach • 044 850 14 26 • info@aeco.ch • www.aeco.ch
Niederglatt ZH • Höri ZH • Brüttsellen ZH